

Heyy!!

Ich bin Eliška Přibíková, aber fast alle nennen mich Eli, ich komme aus der Tschechischen Republik. Ich habe ein Schuljahr in Deutschland verbracht. Mein Heimatstadt heisst Leitmeritz (Litoměřice). Es liegt in Nordböhmen etwa fünfzig Minuten weit von Prag entfernt. Jetzt wohne ich schon seit neun Monaten bei einer Gastfamilie in Kleinheppach. Bis zum Ende meines Austausches bleibt ein Monat, nur ein Monat, das sind vier Wochen, vier Wochen bis ich wieder zurück in die Realität gehen muss. Ich kann aber jetzt schon sagen, dass es bis jetzt die



beste Entscheidung meines Lebens war. Ich habe dieses Jahr so viel erlebt und so viel gelernt. Ich würde euch gerne über meinen Austausch kurz etwas erzählen.

Über meine Gastfamilie wusste ich bis August gar nichts. Am 3. 8. (mein Geburtstag) habe ich von meiner Gastfamilie zum ersten Mal gehört. Im Stuttgart war ich vor einem Jahr und hier zu Leben war wie ein Traum. Es war unglaublich schwierig meinen Freunden zu sagen, dass ich für ein Jahr weg gehe und über meine Familie muss ich gar nicht sprechen. Ich bin nach Frankfurt mit dem Bus mit noch zwei weiteren Austauschülern gefahren. Von Frankfurt bin ich dann mit dem Zug nach Stuttgart gekommen, wo mich meine Gastfamilie abgeholt hat.

Die ersten Tage waren schwierig. Ich lerne Deutsch seit der sechsten Klasse, aber ich kann sagen dass es etwas ganz anderes ist hier im Alltag Deutsch zu benutzen, als etwas in der Schule zu lernen. Das Remstal Gymnasium besuchen fast ein Tausend Schüler, was für mich sehr ungewohnt war, weil an meiner Tschechischen Schule gibt es ca. 300 Schüler. Das Bildungssystem ist ganz anders. In

Tschechien muss man neun Jahre die Hauptschule besuchen und danach müssen wir eine Art High School aussuchen. Da kann man fast alles machen, man kann Kunstschule, Gymnasium, Sprachschule oder viel mehr machen. Bei uns ist es auch nicht so wichtig welche Noten man im Abi hatte, wenn man auf einer Uni studieren will. Bei uns müssen wir aufstehen, wenn der Lehrer ins Klassenzimmer kommt, das war auch am Anfang ziemlich peinlich, wenn alle sitzen geblieben sind und ich bin als einzige aufgestanden.



Am Anfang habe ich gedacht, dass es zwischen Tschechen und Deutschen nicht so einen Riesenunterschied gibt, aber jetzt weiß ich dass es gar nicht stimmt. Ich finde die Leute hier viel netter als bei uns. Die Familie ist hier viel wichtiger, sie essen zusammen, verbringen zusammen viel mehr Zeit als bei uns und das gefällt mir eigentlich viel mehr. Ich würde es gerne auch bei mir zu Hause ändern, mindestens die gemeinsamen Mahlzeiten.

Ein anderer Unterschied ist auch wie man hier die

Freizeit verbringt. Karten oder Brettspiele gibt es hier ganz oft zu sehen. Was mich überrascht hat war, wie viele Leute in meinem Alter Brettspiele oder Kartenspiele spielen wenn sie sich treffen. Das würde man bei uns gar nicht sehen, wir gehen meistens mit Freunden essen oder Kaffee trinken, damit wir uns unterhalten können.

Ich habe hier ziemlich schnell Freunde gefunden, hauptsächlich in meiner Klasse. Wir haben zusammen schon so viel ausgemacht, wie zum Beispiel viele Geburtstagsfeiern, wir waren zusammen auf den Wasen, essen, einkaufen und alles Mögliche. Ich hatte auch eine tolle Möglichkeit ein Dirndl auszuprobieren und so auf das Volksfest zu gehen. Wir haben uns noch einiges vorgenommen und ich hoffe wir schaffen mindestens noch was bevor ich nach Hause gehen muss.

Ich hatte auch meine erste Erfahrung mit der GFS, und ich hatte gleich zwei. Eine in Geschichte und die zweite in Englisch. Es hat wahrscheinlich nicht wie eine GFS ausgesehen, aber ich habe mir Mühe gegeben. Zu den großen Erfahrung gehört bestimmt auch BOGY. Ich war in einem Reitstall in Rudersberg. Es war so anstrengend aber es hat viel Spaß gemacht.

Ich habe hier auch viele andere Austauschüler aus anderen Ländern z.B. Mexiko, Norwegen, Brasilien, den USA usw. kennengelernt. Mit ihnen haben wir so viel erlebt. Wir waren zusammen auf dem Weihnachtsmarkt, haben viele Städte besucht und haben gemeinsam viele Wochenenden verbracht.

Mein größtes Hobby ist hundertprozentig Fechten. Ich fechte schon seit der fünften oder sechsten Klasse und ich war so froh, dass ich hier weiterfechten



kann. Ich habe da viele Freunde gefunden und wir waren auch gemeinsam auf einem Lehrgang in Bayern, da haben wir viel Spaß gehabt und haben viel erlebt. Wir trainieren mehrmals pro Woche und treffen uns meistens noch danach zum Essen und reden. Mit ein paar Fechtern laufen wir auch unseren Sponsorenlauf, wo wir bestimmt viel Spaß haben werden. Ich bin sehr froh, dass meine Gastschwester und mein Gastvater die gleiche Sportart wie ich machen und ich hatte da am Anfang und immer noch jetzt jemanden den ich kenne und muss nicht von null anfangen.

Das wichtigste war aber trotzdem bestimmt meine Gastfamilie. Ich hatte am Anfang sehr Angst ob es alles mit meiner Gastfamilie passt. Ich sollte euch wahrscheinlich meine Gastfamilie vorstellen. Ich habe Gastertern und zwei Gastschwestern, beide sind jünger als ich aber wir sind uns schon seit dem ersten Blick ins Auge gefallen. Ich habe die beste Gastfamilie die ich haben konnte. Ich kann mir nicht vorstellen, dass ich die verlassen soll. Wir haben zusammen viele kleine und große Ausflüge gemacht. Mit einer von beiden Gastschwestern sind wir in den Osterferien nach England geflogen und sind da zehn Tage gewesen. In den Pfingstferien sind wir auch mit der ganzen Gastfamilie nach Frankreich gefahren, wo wir echt eine schöne Zeit hatten.

Jetzt kann ich mir nicht vorstellen, dass ich dieses Jahr gar nicht gemacht hätte. Es war bestimmt das beste Jahr und die beste Entscheidung. Ich erinnere mich noch wie ich in meinem Zimmer gesessen hab und hab mir überlegt wie ich zehn Monate ohne meine Eltern, Freunde und in einem anderen Land verbringen soll. Jetzt denke ich, dass zehn Monate zu wenig sind, das geht so schnell vorbei. Ich wollte euch gerne sagen, dass wenn ihr die Möglichkeit irgendwann haben solltet, macht das einfach. Es ist das Beste was ihr tun könnt.